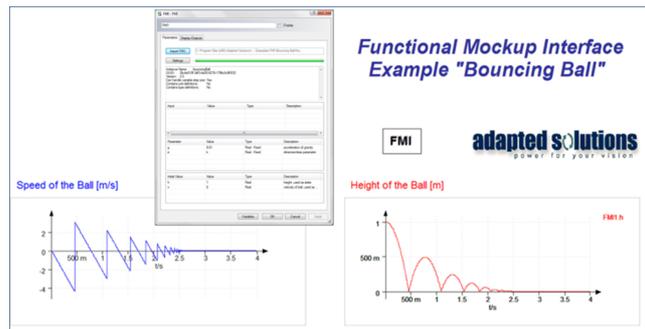




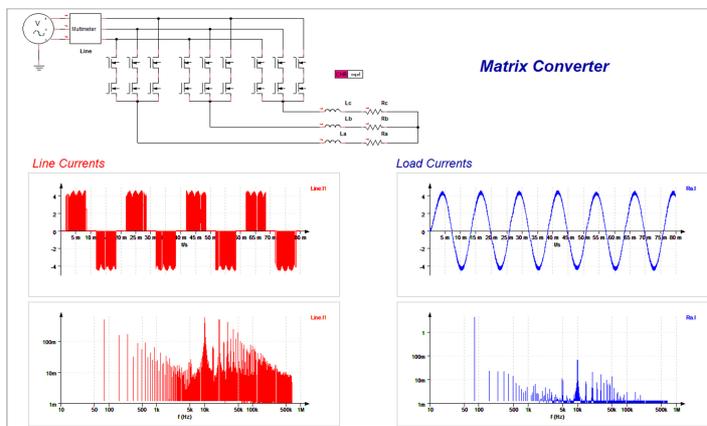
Portunus 6.2 mit FMI-Support

Mit der Version 6.2 bietet **Adapted Solutions** den Anwendern der Software **Portunus**[®] erstmals die Möglichkeit, Modelle, die dem Standard „Functional Mock-Up Interface“ (**FMI**) entsprechen, einzulesen.

Mit FMI wurde ein Standard für Simulator-Kopplungen geschaffen, mit dem die Notwendigkeit der Entwicklung Tool-spezifischer Lösungen entfallen soll. Die Schnittstelle in Portunus 6.2 erlaubt das Einbinden von Modellen gemäß des FMI-Standards 2.0 für die Betriebsart „Co-Simulation“ (32-bit) mit Portunus als „Master“. Die eingebundenen FMUs („Functional Mock-Up Units“) können vollständige Simulator-Funktionen enthalten oder mit einer installierten Simulations-Software kommunizieren.



Neben der Bereitstellung einer FMI-Schnittstelle bestand ein Schwerpunkt der Entwicklung von Portunus 6.2 in der Verbesserung der Möglichkeiten zur Durchführung einer Fourier-Analyse. Dafür wurde das Simulationsmodell der FFT-Analyse um diverse Fenster-Funktionen erweitert und als eine weitere Alternative ein „On-Sheet FFT-Display“ entwickelt. Mit diesem Element ist die Visualisierung des Spektrums einer frei wählbaren Größe des Systems im Schaltplan möglich. Ein Portunus-Schaltplan kann beliebig viele derartige Display-Elemente enthalten.



Die Liste der in Portunus 6.2 umgesetzten Detailverbesserungen beinhaltet u.a. eine Funktion zur Verwendung relativer Pfade bei Modellen mit Datei-Referenzen, wodurch nach dem Kopieren von Schaltplan-Dateien auf andere Rechner keine Anpassung der Verweise mehr notwendig ist. Durch eine Modellerweiterung kann jetzt auch für rückgekoppelte Systeme mit Integratoren der stationäre Zustand (DC-Analyse) berechnet werden. Die Rechenzeiten bei der Verwendung große Zeitreihen wurden reduziert und der BDF-Algorithmus weiter verbessert.